

Erfahrungsbericht

Auslandssemester

Athen SS 2018

Valentin Oellers

1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Versicherung, Papiere

-Portfolio & Bewerbungsschreiben, inkl. Lebenslauf

-Ein Passfoto in digitaler Form für den griechischen Studentenausweis. (250pixel²)

-Grand Agreement Erasmus+ & Learning Agreement.

d.h. Ich musste mir einige Kurse im Vorfeld aussuchen, und dies mit meinem HfG-Professor absprechen. Die Kurse konnte ich später während des Semesters noch wechseln.

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Ich hatte glücklicherweise eine schöne Wohnung innerhalb von einer Woche gefunden. Auf Facebook gibt es eine "Athens Erasmus 2018" Gruppe in der viele ein Zimmer angeboten haben. Ich musste meiner Vermieterin allerdings 200 Euro als Kautions im voraus überweisen und würde den Vertrag (nur auf griechisch) erst in Griechenland zu Gesicht bekommen. Ich musste ein paar Tage überlegen, ob das nicht doch ein Betrug sein wird. Letztendlich willigte ich ein, da ich die Mitbewohner der Wohnung über Facebook kontaktiert habe und mir das nötige Vertrauen gegeben hat.

Als ich dann in Griechenland ankam, erwartete mich der Vertrag auf griechisch und eine wunderschöne Wohnung. Mit dem Vertrag war alles in Ordnung. Partys und Gäste waren laut Vertrag nicht wirklich geduldet, bzw nur nach Abspreche. Die Miete belief sich auf 300 Euro. Insgesamt hatte ich ein Paar Besucher aus Deutschland, für die meine Vermieterin am Ende des Semesters mir 40 Euro extra berechnet hat.

Die Wohnung war im Dachgeschoss und hatte eine unglaublich große (ca. 130M²) Terrasse mit 360 Grad Rundumblick auf die Dächer von Athen, Akropolis, die Berge und das Meer. Allerdings hatte ich nur eine elektrische Heizdecke und einen Heizstrahler. Im Februar, März war es dann doch noch sehr kalt. (Tipp: viele Wohnungen haben nicht wirklich eine Heizung. Sollte man im WS nach Athen gehen, sollte man auf eine Heizung achten.)

Meine Mitbewohner waren zwei Französinen, die ebenfalls ein Erasmus machten. Durch sie hatte ich anfangs recht schnell ein soziales Netzwerk, dass später durch neue Bekanntschaften und Freundschaften teils aus der Uni und teils durch zufälligen Begegnungen größer wurde.

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Das Kursangebot ist sehr frei und offen gehalten. Es gibt Klassen, die man aber jeder Zeit wechseln kann. Es gibt eine Art Stundenplan, der selten eingehalten wird. Termine wurden oft spontan verschoben. Eine Absprache und ein reger Emailkontakt mit den Professoren war daher notwendig, um Treffen zu vereinbaren. Alles war sehr locker und flexibel.

Es gibt die zwei Hauptschwerpunkte: *Painting* und *Sculpture*.

Zusätzliche Nebenangebote wie *Fresco*, (evtl auch *Photographie?*), *Medien* und *Video*.

Innerhalb der Hauptklassen, gibt es mehrere Professoren.

Im Kurs Medien wurde viel mit Arduino und Unity gearbeitet. In Video wurden nur die absoluten Grundkenntnisse (Schnitt, Kamera, Regie) für Anfänger erklärt.

4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Die Hochschule ist sehr gut mit Arbeitsräumen ausgestattet. Es gibt zwar so gut wie keine Technik/Computer und Arbeitsmaterial muss man selbst erwerben, aber ein Arbeitsplatz ist einem sicher. Außerdem sind die Professoren sehr engagiert und bieten meistens eine Ausstellungsmöglichkeit am Ende des Semesters an. Es gibt wenig Konkurrenzdenken und alles ist sehr offen und locker.

Ich denke das Besondere an der Hochschule ist der Spirit, den Athen mit sich bringt. Es gibt wenig und die Studenten schaffen aus dem Wenigen etwas.

5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Für Studenten von Malerei und Bildhauerei, sowie alle Studenten die ein Auslandssemester machen möchten um neue Erfahrungen zusammeneln.

Weniger für Studenten, die einen "Karrieresprung" machen möchten.

6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Mein Erasmussemester hat mir vorallem die zeitliche Freiheit gegeben, dass ich wieder an meinen Projekten arbeiten konnte. Vorallem die Erfahrungen, mich in einer fremden neuen Umgebung selbst zuorganisieren, kann ich heute in meinem Studium einbringen. Darüberhinaus danke ich, hat es mich auf die Zeit nach meinem Studium vorbereitet.

7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Ich hatte eine Wohnung in Exarchia. Hier gibt es viele günstige und gute Cafes, Restaurants und Bars. Man sollte nur vorsichtig sein, dass einem nichts geklaut wird. Ich habe zwei mal gesehen wie ein Supermarkt ausgeraubt wurde und einmal wie jemand der Laptop in einem Cafe in einem Drive-by geklaut wurde. Außerdem wird das Viertel 24 Stunden am Tag von der Polizei umstellt, und jedes Wochenende gibt es eine Straßenschlacht, in der Molotovcocktails und Tränengasbomben fliegen. Ansonsten ist es recht friedlich und mir selbst ist nie etwas zugestoßen. Außerhalb von Exarchia ist es allgemein ruhiger. Das aktive Tag- und Nachtleben findet man vorallem in den Vierteln um die Akropolis herum.

Es gibt viele Kunstausstellungen und Museen die als Erasmusstudent alle frei zugänglich sind. (www.currentathens.com). Des weiteren gibt es viele interessante und freundliche Menschen, und nicht zuletzt kann man von Athen aus zu den zahlreichen Inseln reisen.

8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Der Unterricht wurde oft in griechisch gehalten, bzw ein Mix aus Englisch und Griechisch. Für Erasmusstudenten gab es meistens Extrakurse nur auf Englisch.

9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Lebensmittel (vorallem in Restaurants) waren zum Teil günstiger. Ansonsten hat es sich im selben Rahmen bewegt.

10.Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)

Mein Erasmussemester war fantastisch. Ich kann es all den anderen Studenten nur sehr empfehlen. Man sollte vor allem sich die Zeit nehmen eine (oder mehrere) Insel zu besuchen. Mit einer extra Erasmuskarte bekommt man 50% Rabatt auf Preise der Fähren. Tickets für Fähren sollte man am Hafen kaufen. Ein Fahrplan kann man Online ansehen (www.ferries.gr).

Ich empfehle die Inseln Agistri, Astypalaia, Amorgos, Tinos, etc. Des weiteren würde ich von den Inseln wie Hydra oder Mykonos abraten. Eine Reise ins Landesinnere ist auch zu empfehlen. (z.B. Berge, oder Heißequellen - wie Thermopylen)

Sollte man im Wintersemester gehen, hat man milde Temperaturen von 15 – 18 Grad. Im Sommersemester hingegen, kann man sehr gut schwimmen gehen.

Es gibt ein Annexprogramm, über das man 10 Tage pro Semester auf eine Insel reisen kann und dort für 5Euro pro Tag eine Unterkunft, inkl Arbeitsplatz bekommt. Am Annexprogramm habe ich nicht teilgenommen. Es gibt meines Wissens folgende Annex-Orte: *Hydra, Mykonos, Delphi, Lesbos, Rhodos* und *weitere*. Informationen dazu, erhält man im Erasmusoffice der ASFA.